

Bunt, laut und rockig: Glücksmomente im Lichtermeer

Zum 13. Mal stand gestern das Warnemünder Wahrzeichen in Flammen.
120 Mitwirkende sorgten für einen musikalischen und bunten Start ins Jahr 2012.

OZ 02.01.2012

Von Ove Arscholl und Juliane Lange

Warnemünde — Ein Ostseebad im absoluten Ausnahmezustand. Zum 13. Mal lockte das Licht- und Lasershow-Spektakel „Leuchtturm in Flammen“ am Neujahrstag mehr als 70 000 Besucher an den Teepott. Bereits am Nachmittag strömten die Menschenmassen durch die kleinen Gassen und am -alten Strom entlang hin zur Promenade.

Sie alle folgten nur einem Ziel, Der beste Blick auf diese einzigartige Inszenierung ist unbezahlbar“, sagte Besucherin Beatrice !vlartens (39) während sie noch einen guten Platz in den vorderen Reihen ergatterte.

Denn schon Stunden vor dem offiziellen Startschuss zur faszinierenden Illumination des Warnemünder Wahrzei-hens (ein Vorprogramm lud zudem zum Zeitvertreib) herrschte leger Andrang auf sämtlichen Zufahrtsstraßen. Auf der Stadt-autobahn, die in Richtung Ostsee-)ad auf eine Spur verengt worden war, staute sich eine lange Schlange noch bis nach Showbeginn. Parkplätze



*Als Live-Künstlerin trat die 25-jährige Rostockerin Katharina Wild vor dem illuminierten Leuchtturm auf und stellte ihr neues Stück „ **Free**“ vor.*

waren wieder einmal Mangelware. Auch die S-Bahnen in die Küste waren voll wie sonst nur in der absoluten Hauptsaison im Sommer.

„Es ist immer wieder toll mitanzusehen, was Warnemünde an diesem Tag

auf die Beine stellt", sagte Urlauberin Marianne Schneider (58) aus Berlin.
Sie kenne keinen



Foto: Klaus Möller

Ort, der zu dieser Jahreszeit mehr Anziehungskraft entwickelt, Magnetwirkung entfalteteten beim diesjährigen Lichterfestival nicht nur die farbenfrohen Animationen oder das 23-minütige Feuerwerk. Die Scheinwerfer waren auch auf die 25-jährige Sängerin Katharina Wild alias „Aaniyah " gerichtet, die ihren Solotitel „Free " präsentierte. „Glück" war das Motto der 13, Inszenierung, für die Regisseur Torsten Sitte außerdem Titel von Carmina Burana, Peter Maffay, Zucchero und Luciano Pavarotti sowie die Guns'n'Roses-Version des JamesBond-Titellieds „Live and let die" ausgesucht hatte. Perfekt hatten die Feuerwerker und Lichttechniker ihre Show darauf abgestimmt. „Die 13 war eben unsere Glückszahl", sagte MV-Event-Geschäftsführerin Martina Hildebrandt. „Wir hatten mit dem Wetter Glück und im Vorfeld auch mit der Finanzierung. "

Regisseur Sitte hatte wie jedes Jahr eine schlaflose Silvesternacht. „Da höre ich auf jeden Regentropfen, jedes Windpfeifen und bin froh, wenn ich morgens um sechs aufstehen und mit dem Aufbau beginnen kann.“ Die ganze Leuchtturm-in-Flammen-



Mannschaft sei eine Familie von Verrückten, die jedes Jahr auf ein Neues etwas Einmaliges für MV schaffen wolle. Proben gibt es nicht. Erst

Etwas Vergleichbares haben wir noch nicht gesehen. Einfach toll." Kerstin (37) und Enrico Lobedan

wenn die Aufführung gelaufen und beim Publikum gut angekommen ist, fällt die Anspannung bei den 120 Mitwirkenden ab. „Schließlich muss alles auf die Sekunde genau passen und nach 23 Minuten ist alles vorbei“, sagt Sitte, der bereits schon erste Visionen für den Neujahrstag 2013 hat. Auch dann soll der Leuchtturm wieder im Lichtermeer versinken, Welches Motto dann angesagt ist, bleibt aber noch 365 Tage geheim. • **Video** und Bildergalerie zur Feuershow auf www.ostsee-zeitung.de